

CONNEXIO

Die Sonntags-Zeitung während der Corona-Krise

Ausgabe 10

24. Mai 2020

Durchgestartet. Andacht zu Jer 31,31-34 (WDK)

Sie waren befreundet. Seit ihrer Grundschulzeit: Gedankenverloren betrachtet Joachim ein altes Klassenfoto. Sie hatten sich immer gut verstanden. Miteinander für Arbeiten gelernt. Manches Projekt in der Schule miteinander gemacht. Diskussionen geführt. Sich gegenseitig bei den Abivorbereitungen geholfen. Mancher Streich, verrückte Ideen umgesetzt, Fußballturniere, Fahrradtouren – es hatte sie so manche Challenge miteinander verbunden. Im Studium waren ihre Wege auseinandergegangen. Unterschiedliche Studienorte. Man sah und hörte immer weniger voneinander. Außer, wenn man sich in der vorlesungsfreien Zeit zuhause im Ort traf. Ein schwerer Schlag, als Jürgen seinem Freund die Freundin ausspannte. Funkstille – hässliche Auftritte bei einer Party, auf die sie zusammen eingeladen waren. Die Hochzeit von Jürgen, und Joachim war nicht eingeladen. Ein diffamierender Artikel von Jürgen gegen seinen Freund in einem Fachjournal. – Freundschaft vor dem Aus. Noch im-

mer betrachtet Joachim gedankenverloren das alte Klassenfoto. Wo war ihre Freundschaft heute? Joachim schreibt Jürgen einen Gruß zum Geburtstag; scannt das alte Klassenfoto ein und legt es bei. Nach Wochen kommt ein Brief von Jürgen. Mit lauter Vorwürfen und Anschuldigungen... So etwa muss sich Gott gefühlt haben: Er hatte Israel wie ein Kind von

ung und Bund. Gnade und Rahmenbedingungen. Für ein Zusammenleben mit Gott und untereinander. In Stein gemeißelt. – Aber weder wollten sie diesen Rahmen für sich, noch wollten sie nur diesen Gott. Der Götzendienst blühte bald in den buntesten Farben, denn sie suchten sich aus, wem sie folgen wollten, von wem sie Versorgung und Sicherheit erwarteten. Währenddessen litten



der Wiege auf begleitet. Mit Menschen wie Abraham, Isaak, Jakob und den 12 Stämmen Geschichte geschrieben. Er hat es durch die Wirren der Zeit geführt und nicht zuletzt aus der Knechtschaft in Ägypten befreit. Als Krönung hat sich Gott am Sinai mit seinem Volk verbündet. Befrei-

Witwen und Waisen, Schuldner und Schwache. – Wie muss sich Gott gefühlt haben!? Wir dürfen das Gericht nicht verschweigen, das Gott über seinem Volk zugelassen hat: Stadt und Tempel zerstört. Das ganze Land verwüstet. Das Volk in der Verbannung. Und Gott zieht sich

In dieser Ausgabe

Jer 31,31-34 1-2
Durchgestartet

Freiheit der Kinder Gottes. Mein Lied für Euch 2

Zeit der Gemeinschaft 3

Weitere Lockerungen für unsere Gemeinden 4

Kirchendach renoviert 4

*Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, ein Bund, den sie nicht gehalten haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, sondern sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.
Jer 31,31-34*

zurück: Nicht mehr mein Volk! – Wehe denen, die hier allein Israel im Fokus sehen wollen. Sie übersehen, dass dieses Gericht zur Mahnung an alle geschrieben ist. Gott lässt sich nicht spotten. – Und doch ist es nicht sein letztes Wort: Gott ist treu. Er bleibt sich treu. Und er bleibt uns Menschen treu. Er rennt nicht weg. Aber Treue bedeutet bei unserm Gott auch nicht, mit saurer Miene doch beim ändern zu bleiben.

Treue bedeutet: Gott startet nochmal so richtig durch. Wie ein Pilot, der mit kräftigem Schub nochmal durchstartet, um seinen Landeanflug zu wiederholen. So kommt unser Gott nicht von uns Menschen los. Sieht uns in Gedanken schon als seine Kinder, wie sie sich an ihm freuen und mit ihm Tag und Nacht unterwegs sein wollen. Denn er tut etwas, das absolut unvergleichlich und neu ist: er trägt ihre

Schuld und nimmt das Gericht auf sich. In Jesus Christus! Und er sorgt dafür, dass sie andere Menschen werden. Das geschieht durch den neuen Bund: „Sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein“: das ist seine Sehnsucht. Dafür tut er alles. – Wer mit seinem Leben mit Jesus am Kreuz war, dem sind die Ordnungen Gottes und sein Wille nun in Herz und Sinn geschrieben: Du bist nicht mehr Knecht und



stehst draußen. Sondern Du bist Kind und bist drinnen. Und Gott ist mit seinem Willen in Dir! – „Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben.“: Es ist wie bei Liebenden: Ihre Liebe zum anderen ist so groß, dass sie einfach wissen, spüren, wollen, was den anderen freut, was ihm wichtig ist, was er will und braucht. – Auch

wenn wir immer wieder fragen und nachfragen müssen: Wir dürfen fragen – und hören, was er uns sagt. Es kann ein Gespräch werden, das immer lebendiger wird. – Darauf kommt es Gott an – bis heute: Er sehnt sich nach Menschen, deren Herzen mit seinem schlagen. Die seine Nähe

lieben und genießen. Die mit ihm unterwegs sind. Dafür hat er alles gegeben. Dazu ruft er Dich. Auch heute. Bist Du dabei? (WDK)



Freiheit der Kinder Gottes. Mein Lied für Euch

Du machst mich frei von kranker Religion, von Angst und Menschenfurcht.

Du machst mich frei von meiner Illusion, von meiner Lebensflucht.

Du machst mich frei zu staunen wie ein Kind, das aus Vertrauen lebt.

Du machst mich frei zu tanzen wie der Wind von deinem Geist be-

wegt.

Das ist die Freiheit der Kinder Gottes, das ist die Freiheit, die du uns gibst,

Das ist die Freiheit der Kinder Gottes, so ist die Freiheit, weil du uns liebst.

Du machst mich frei Versagen zu gestehen, zu weinen, wenn es schmerzt.

Du machst mich frei, meine Fehler einzusehen, zu lachen über mich selbst.

Du machst mich frei zu tun, was mein Herz sagt, auch wenns ändern nicht gefällt.

Du machst mich frei von dem, der mich verklagt, vom Urteil dieser Welt...

(A. Frey)

Zeit der Gemeinschaft

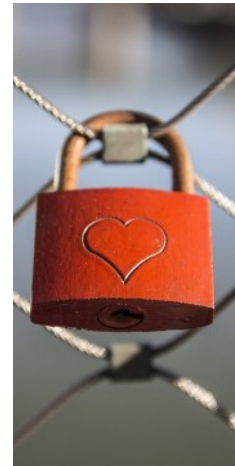
Christen könnten einen Unterschied machen – gerade jetzt. Aber welchen? Und woher? Schreibe uns, welche Texte, Lieder und Gebete Dir gerade eine Hilfe sind!

Als ich neulich das Lied "Reckless Love" – wörtlich "rücksichtslose Liebe" – oder "gewagte Liebe" hörte, war ich ganz überwältigt. Man muss sich einen Augenblick Zeit nehmen (für die, die den Text nicht verstehen, habe ich extra die deutsche Übersetzung angehängt) und sich wie beim Lesen der Psalmen einlassen auf diesen Lobpreis, der dankbar aus tiefstem Herzen kommt. Wenn wir

ehrlich vor uns sind und zurückblicken auf all das, was wir mit Gott und durch ihn erlebt haben, können wir nicht anders, als ihn staunend anzubeten! Dazu möchte ich Euch ermutigen. Nehmt Euch Zeit und lasst Euch ein auf das Abenteuer seiner Gegenwart! Spürt, wie wohl es tut, in seiner Nähe zu sein und anbetend alles andere loszulassen in seine Hände! Gott reißt alle Hindernisse ein,

und hat ALLES auf sich genommen, um mit jedem einzelnen von uns Gemeinschaft zu haben! Wie sollte ER da nicht auch ALLES LOB DIESER WELT verdienen? Link für Original: <https://youtu.be/M-qWMqzSwys> Link für deutsche Version: <https://youtu.be/eDTQByIluZs>

Seid gesegnet, Dagmar Fanger



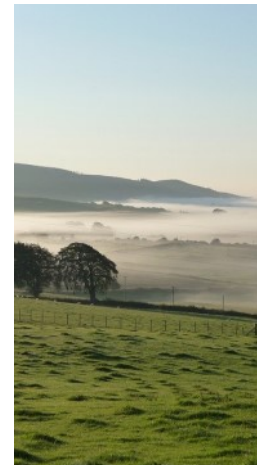
„Abend und Morgen sind seine Sorgen, segnen und mehren, Unglück verwehren sind seine Werke und Taten allein. Wenn wir uns legen so ist er zugegen, wenn wir aufstehen, so lässt er aufgehen über uns seine Barmherzigkeit Schein.“ (GB 603,4)

Dieses Lied war mir diese

Woche eine kleine Predigt. Ich höre von Menschen aus unserer Gemeinde, die in der Krise ihre Arbeitsstelle verloren haben, lieben Menschen, die von einem Familienmitglied Abschied nehmen müssen und wieder anderen, die nicht wissen, was ihre persönliche Krise für Veränderungen bringen wird. Bei allen diesen Ge-

danken und Befürchtungen ist es so tröstlich, dass Abend und Morgen, segnen und mehren, Gottes Aufgabe sind. Und er alles zum Besten für uns führen wird, ob wir uns nun selbst sorgen oder nicht. (Ein kleiner Gruß frei nach Epheser 5, 19+20)

Daniela Richter (Nehren)



Was wir in Coronazeiten schätzen...

...gelernt haben: Bereits vor den allgemeinen Beschränkungen hatten wir eine 14-tägige Quarantänezeit zu absolvieren. Es stimmte uns dankbar, wie viel Anteilnahme und Fürsorge wir in dieser Zeit erfuhren. Öfters klingelte das Telefon, es schellte an der Haustür und wir öffneten ein Fenster zur Straße, hielten ein Schwätzle. Die Fürsorge umfasste manches: Unser Cholesterinspiegel wäre erheblich gestiegen, hätten wir alle Eier verwertet, die vor der Tür standen. Sehr

positiv erlebten wir unsere modernen Kommunikationsmöglichkeiten, kann man mit ihnen problemlos auch Gebetsanliegen austauschen. Vor kurzem durften wir uns per Whatsapp mit einer Nichte mitfreuen über den gnädigen Ausgang der Geburt eines Frühchens; die Kraft, die eine liebe Bekannte in einer sehr diffizilen persönlichen Herausforderung durch das Gebet erhielt; und eine Cousine schrieb per Mail nach schwerem Erleben (sie begleitete ihre Zwillingsschwester auf der letzten Wegstrecke. Diese

konnte wegen der coronabedingten Reisebeschränkungen weder Abschied nehmen von ihren Kindern, noch dürfen diese zur Beerdigung anreisen. Das sehnlich noch erwartete Enkelkind kam erst drei Tage nach ihrem Tod zur Welt. Ein Bild der nun 6-köpfigen Familie zeigt sie mit dem Neankömmling, einem Downsyndromkind). „Wissen noch nicht, wie und wann etwas Normalität einkehrt, auch in die Achterbahn unserer Emotionen. Danke für all eure Fürbitte und Fürsorge, das ist das Privileg der Kinder Gottes!“ D./G. Heller



Weitere Lockerungen für unsere Gemeinden!

Weitere Lockerungen In Baden-Württemberg steht in der Verordnung, dass „Veranstaltungen und Ansammlungen zur Religionsaus- übung“ möglich sind.

Was „Ansammlungen zur Religionsausübung“ im Einzelnen bedeutet, wird nicht ausgeführt.

Wir verstehen darunter:

- ♦ Gottesdienste
- ♦ Haus- und Gebetskreise in der Kirche
- ♦ Bibelstunden und theol.

Gesprächskreise
Diese Veranstaltungen

sind nach den Pfingstferien, unter Einhaltung des Schutzkonzepts wieder möglich, wobei gleichzeitig gilt, dass wir unsere Kontakte begrenzen sollten. Bitte in jedem Fall **vorher Kontakt mit dem zuständigen Pastor aufnehmen**, bevor eine Gruppe in den Kirchenräumen ist.

Der Bibeltreff beginnt wieder am Mittwoch/ Donnerstag 17. bzw.

18. Juni. Am 25. Juni findet „Bibel spezial“ statt. Es geht um das Thema:

„Glaube-was ist das eigentlich?“

Auch Gremien werden wieder in den Kirchen, unter gebotenen Auflagen, ab Juni tagen.

Nicht möglich sind im Moment: Veranstaltungen im Kinder- und Jugendbereich (mindestens bis Ende der Pfingstferien), Gemeindefeste, Seniorenkreise und Freizeiten. Wann diese Veranstaltungen wieder möglich sind, ist im Moment nicht absehbar.



Für die drei Gemeinden gebaut von **Wilfried Schultz**. Einfach toll!!!! Danke!

Predigtpreis für Laien:

Aus dem Alltag heraus predigen. Der »Methodistische Predigtpreis für Laien 2020« zeigt herausragende Beispiele dafür. In diesem Video kommen die Preisträger zu Wort https://www.youtube.com/watch?v=Ud_7GArS Rc&feature=youtu.be

»Gott war schon da, wohin ich gehen sollte« - Prof. Dr. Manfred Marquardt gibt Einblick in seine Erfahrungen. Systematische Theologie, John Wesley, wissenschaftliche Theologie oder »bibeltreue Schriftauslegung« (in „unterwegs“) <https://www.emk.de/meldungen-2020/gott-war-schon-da-wohin-ich-gehen-sollte/>



Nach langem Hin- und Her, müssen wir das Zeltlager 2020 absagen. Das tut uns sehr weh. Wir sind am Schauen, ob wir ein kleines Ersatzprogramm organisieren können. Wir haben uns über die vielen Anmeldungen sehr gefreut. Ihr hört wieder von uns!

Natalie, Annika und Tobi

Kirchendach renoviert - Kostenplanung von 35.000€

Am Samstag, 09. Mai ging es los!

Ein kleiner, hoch motivierter Bautrupp der Mössinger Gemeinde baute das Dach zurück. Unter fachlicher Anleitung von Grisca Reinhardt (Vorsitzender Bauausschuss) und Stefan Wagner, konnten wir alles bis nachmittags um 15.00 Uhr schaffen. Am Dienstag kam die Firma Rath, um das schwere Glas zurückzubauen. Zimmerei Haas übernahm von Mittwoch bis

Freitag, um die Leimbinder auszuwechseln, Isolierung zu erneuern und das Dach wieder aufzubauen. Das Glas wurde am Montag eingesetzt, die Flaschnerarbeiten schlossen sich an. Das Innengerüst konnte abgebaut, die Streicharbeiten vergeben und am morgigen Samstag „tanzt“ der gemeindeinterne Bautrupp wieder

an, um das Dach zu decken und aufzuräumen. Der Großputz schließt sich an. Danke für alles Planen und mit Hand anlegen. (FM)

